

AG BILDUNG & QUALIFIKATION **SITZUNG 3**



TORGAU, 12. MÄRZ 2020

AGENDA

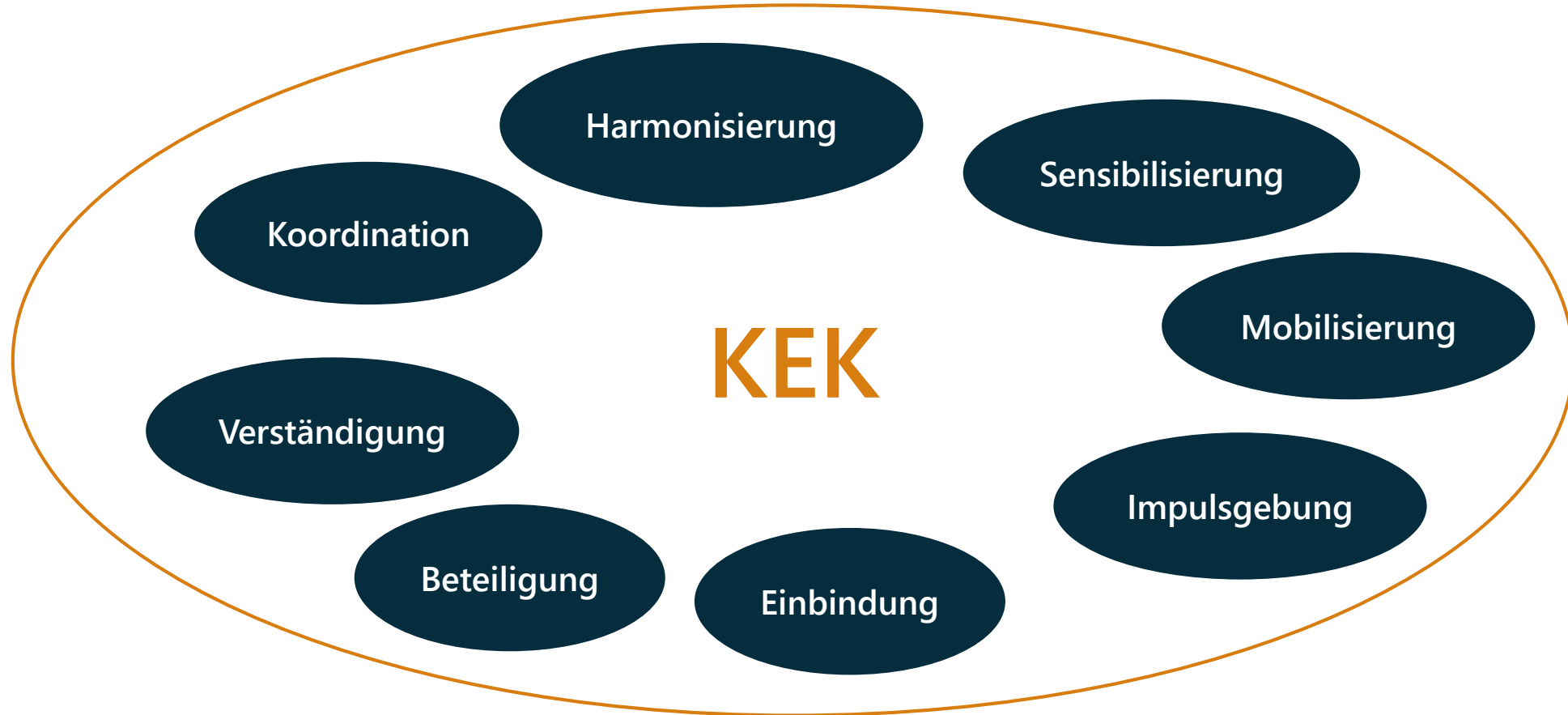
- 1 HINTERGRUND ZUM KREISENTWICKLUNGSKONZEPT
- 2 AKTUELLER STAND IM PROZESS
- 3 ZIEL DER ARBEITSGRUPPENSITZUNG
- 4 DISKUSSION: MAßNAHMEN UND PROJEKTVORSCHLÄGE

1 HINTERGRUND ZUM KREISENTWICKLUNGSKONZEPT

ANLASS

- | Ausgangspunkt für die Aufstellung eines Kreientwicklungskonzeptes (KEK) ist die Erkenntnis, dass **staatliche Fördermittel** für Infrastruktur und Wirtschaftsentwicklung **in Zukunft geringer** ausfallen werden.
- | Zeitgleich sind die **zur Verfügung stehenden Finanzmittel** der öffentlichen Haushalte in strukturschwachen und peripher-ländlichen Räumen oftmals **stark eingeschränkt**.
- | Die **Alterung** der Gesellschaft, **Abwanderungen** und der **wirtschaftliche Strukturwandel** engen zusätzlich den finanziellen Handlungsspielraum von Kommunen und Gemeinden vielerorts ein.
- | Im **Wettbewerb** der **Regionen** ist die **interkommunale Zusammenarbeit** ein zentraler Baustein.
- | Als Modus der interkommunalen Zusammenarbeit bildet das **KEK** eine Grundlage für die **Bewältigung** unterschiedlicher **Herausforderungen** auf kommunaler Ebene.
- | Durch die auf eine **gemeinsame Zukunftsvision** ausgerichteten Ziele und Maßnahmen werden **Ressourcen** fachübergreifend **gebündelt** und **effizient** genutzt.

ZIELE UND FUNKTIONEN



1 HINTERGRUND ZUM KREISENTWICKLUNGSKONZEPT

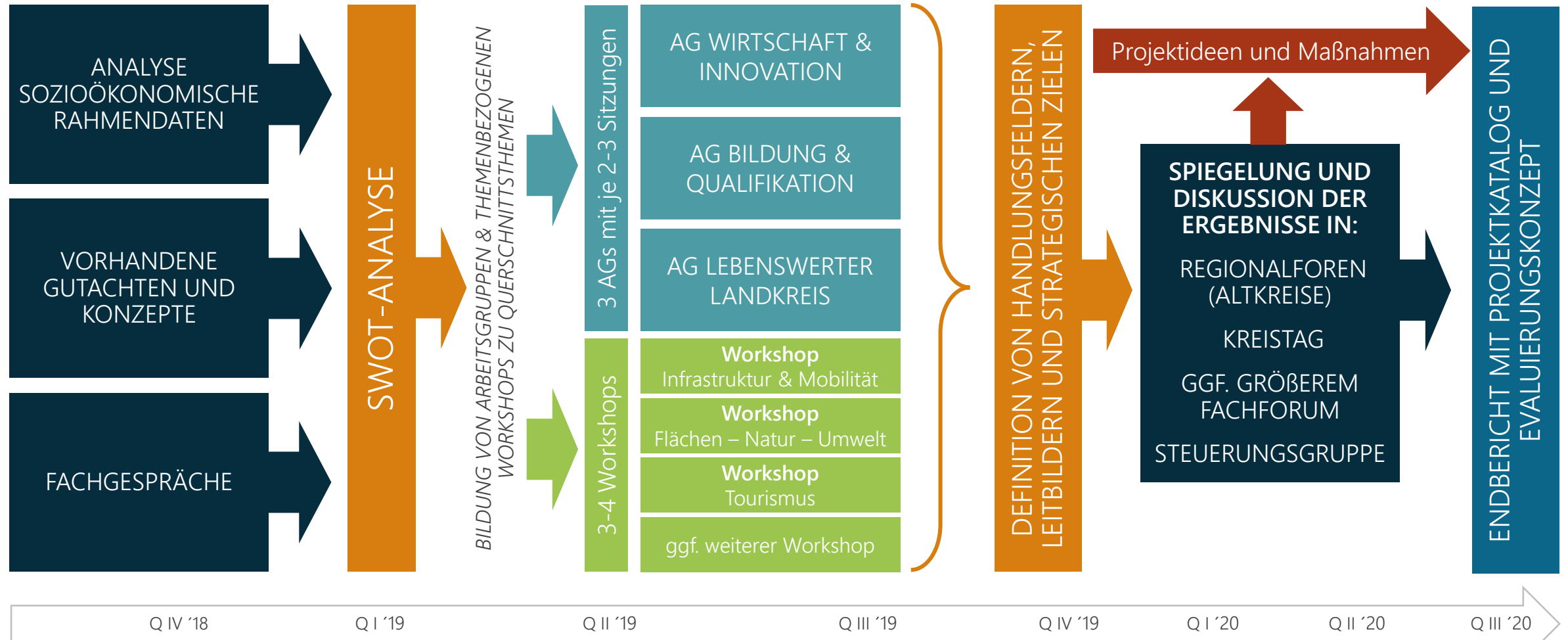
RAHMENBEDINGUNGEN

- | Konzept gibt eine **gemeinsame Vision** vor und definiert einen mittelfristigen Entwicklungspfad.
- | Im Gegensatz zu einem starren Plan, hat das Konzept einen **lebenden Charakter** und wird kontinuierlich weiterentwickelt oder an sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst.
- | Es handelt sich um ein **informelles Instrument**, das Fachplanungen unterstützt, ohne diese zu ersetzen oder eine zusätzliche Planungsebene zu installieren.
- | KEK ist eine rechtliche **Selbstverwaltungsaufgabe** und dem Kreistag vorzulegen.
- | **Bei Beschluss** durch den Kreistag handelt es sich um ein verbindliches Konzept für die Kreisentwicklung mit festgeschriebenen Projekten und einem terminiertem Zeithorizont.
- | **Bei Kenntnisnahme** durch den Kreistag bleibt das Konzept unverbindlich (Projekte, Laufzeit etc.)

Ziel: Beschluss!

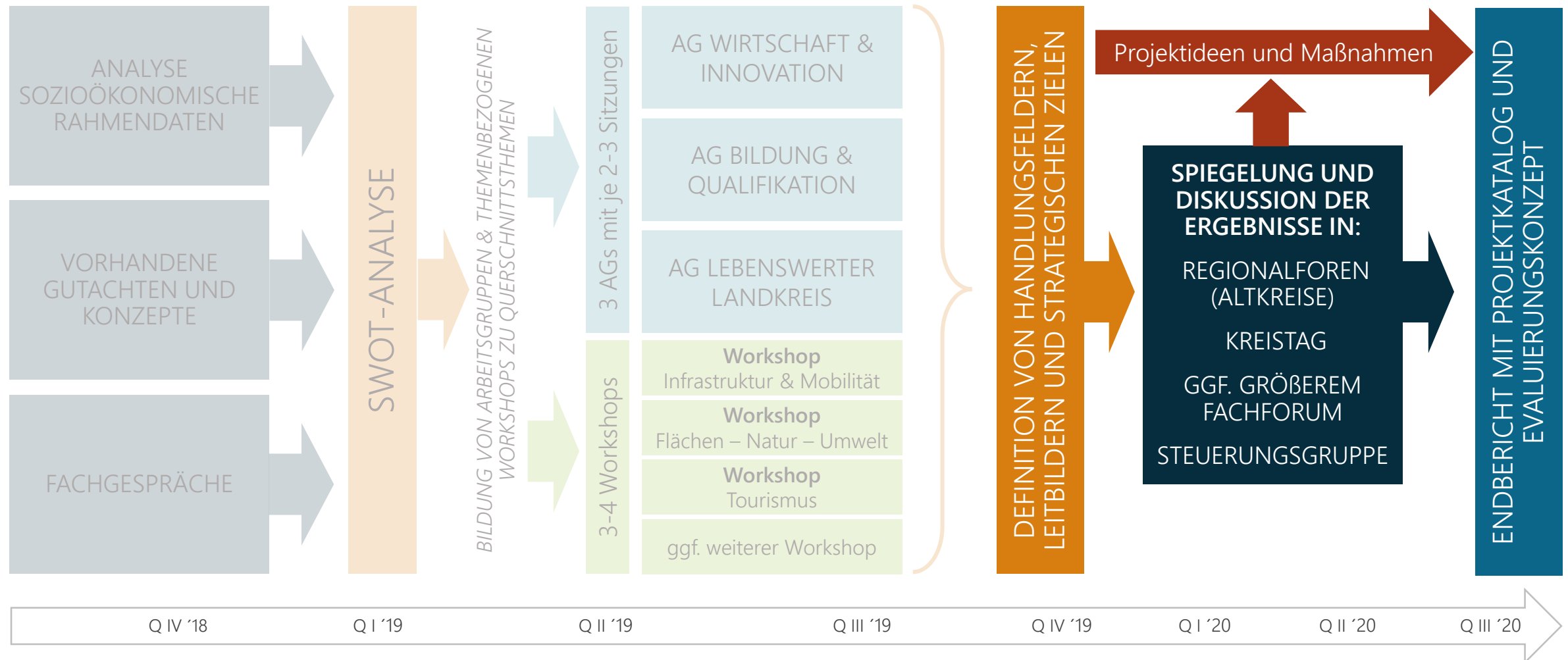
2 AKTUELLER STAND IM PROZESS

METHODISCHES VORGEHEN



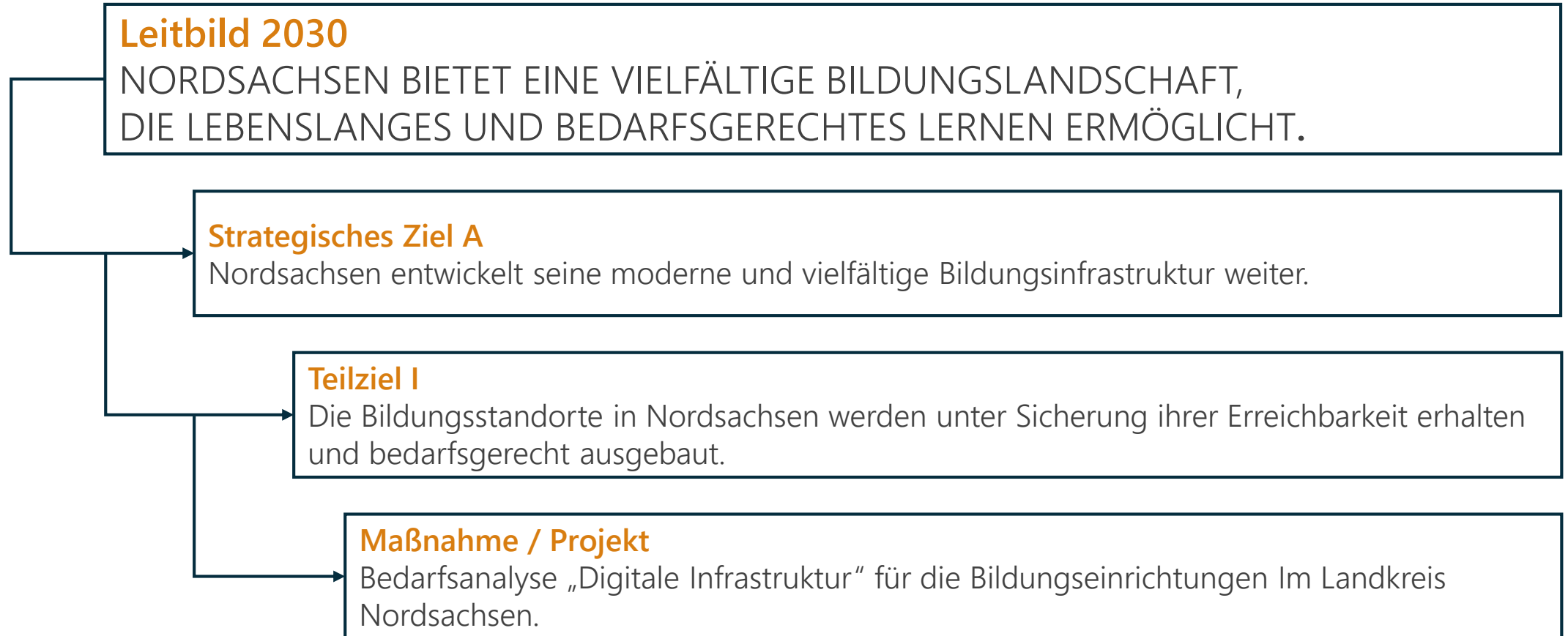
2 AKTUELLER STAND IM PROZESS

METHODISCHES VORGEHEN



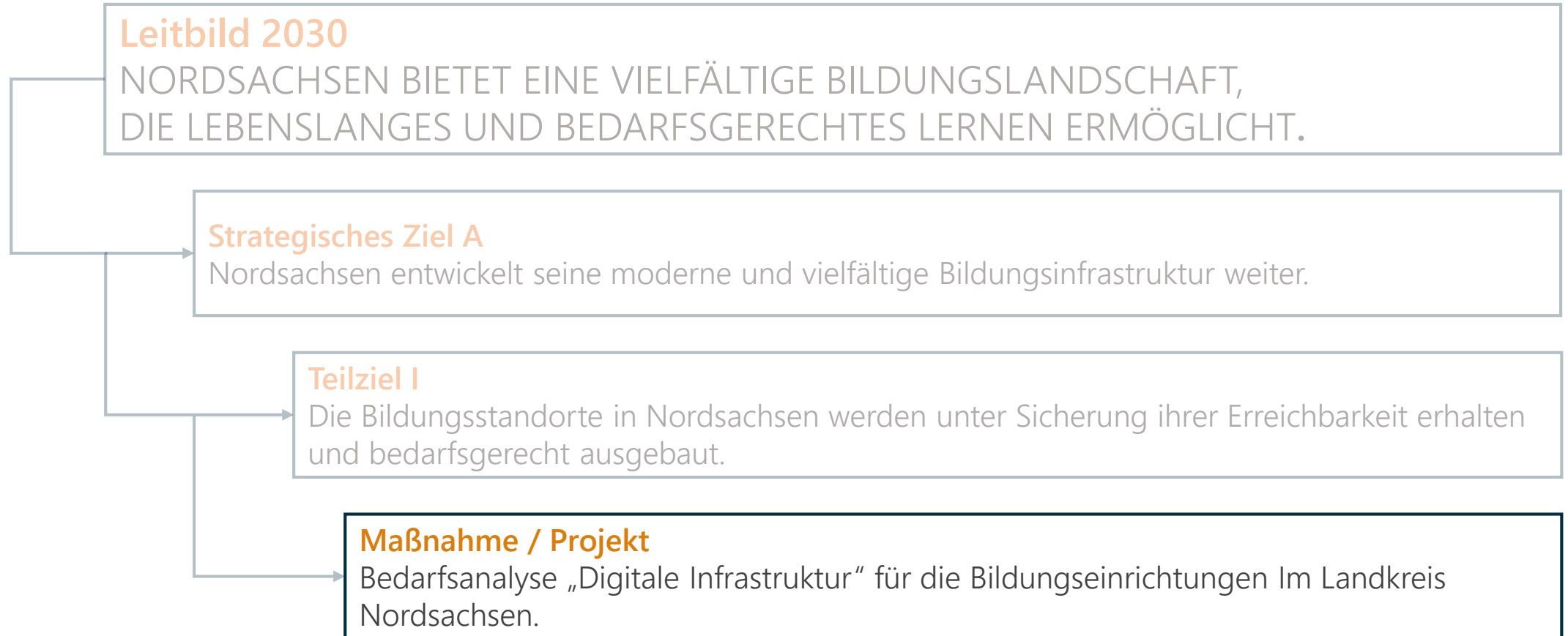
2 AKTUELLER STAND IM PROZESS

OPERATIONALISIERUNG EINES LEITBILDES



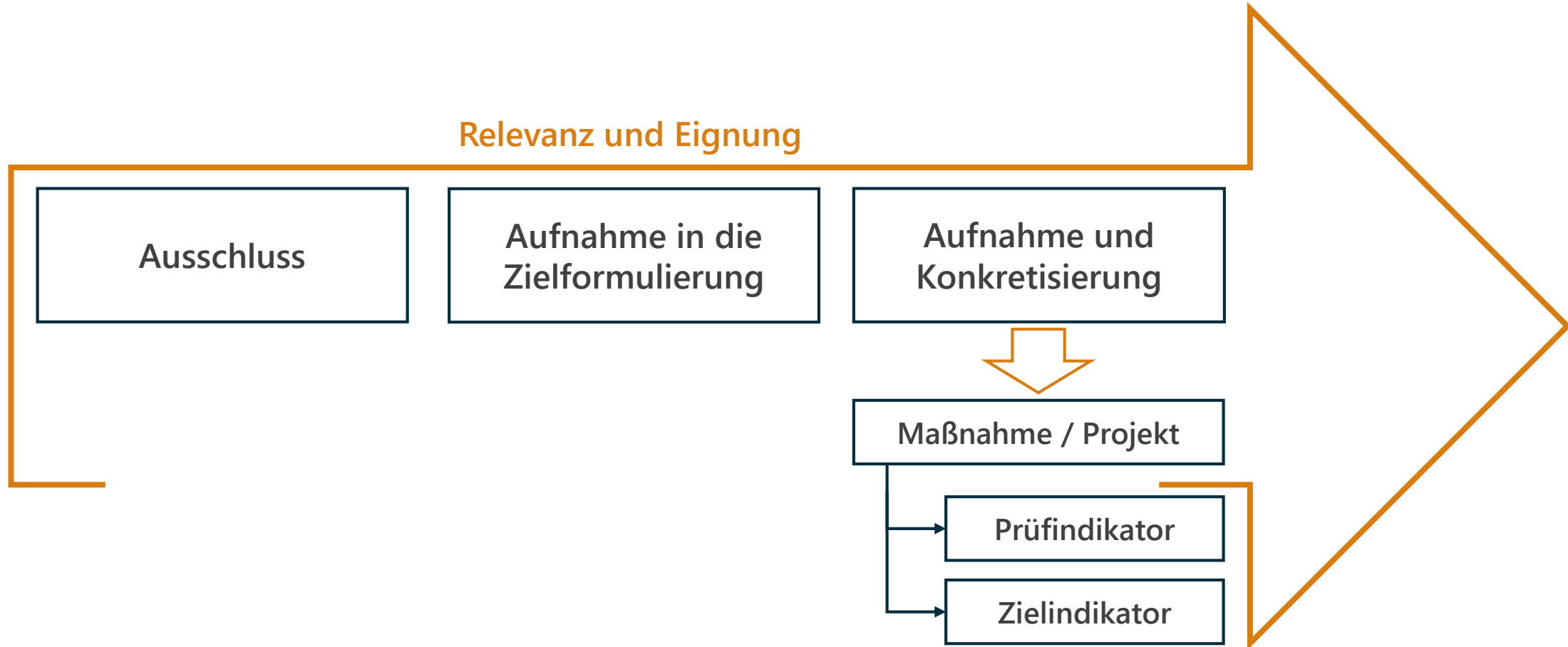
2 AKTUELLER STAND IM PROZESS

OPERATIONALISIERUNG EINES LEITBILDES



3 ZIEL DER ARBEITSGRUPPENSITZUNG

PRÜFUNG DER MAßNAHMEN-/PROJEKTEIGNUNG



3 ZIEL DER ARBEITSGRUPPENSITZUNG

PRÜFUNG DER MAßNAHMEN-/PROJEKTEIGNUNG: BEISPIEL AUS DEM HANDLUNGSFELD LEBENSWERTER LANDKREIS

**DAS KULTURELLE LEBEN, DAS SOZIALE MITEINANDER UND DIE FREIZEITMÖGLICHKEITEN WERDEN
UNTERSTÜTZT UND NORDSACHSEN ALS LEBENSWERTER LANDKREIS FORTENTWICKELT.**

PROJEKT

Beantragung Welterbe-Titel der UNESCO für die Schlosskapelle Hartenfels

PRÜFINDIKATOR

Antragstellung (=Erarbeitung und Einreichung von Antrag)

ZIELINDIKATOR

Bewilligung der Antragstellung

STRATEGISCHES ZIEL A

Nordsachsen entwickelt seine moderne und vielfältige Bildungsinfrastruktur weiter.

Aufnahme und Konkretisierung:

- | *Erreichbarkeitsanalyse der Bildungsstandorte im Landkreis Nordsachsen.* Bildungseinrichtungen unterschiedlicher Trägerschaften sollten bei der Erreichbarkeitsanalyse Berücksichtigung finden. Der Fokus sollte nicht nur auf kommunalen und kreiszugehörigen Einrichtungen liegen.
- | *Bedarfsanalyse „Digitale Infrastruktur“ für die Bildungseinrichtungen Im Landkreis Nordsachsen.*
- | *Etablierung eines Bildungsmonitorings im Landkreis Nordsachsen.* Ziele des Bildungsmonitorings auf Kreisebene sind ein Screening der Akteurslandschaft, Abbildung der Angebotsvielfalt und Sichtung von Handlungsbedarfen. Hierbei sollen private Anbieter eingegliedert werden. Als Vorbild könnte das Kommunale Bildungsmonitoring der Stadt Leipzig dienen. Der Projektvorschlag „Verbleib-Studie“ (zur Dokumentation des beruflichen Werdegang der Schüler*innen aus der Region) wird in das Bildungsmonitoring integriert.

Aufnahme in die Zielformulierung:

- | *Bereitstellung ausreichender finanzieller Mittel zum Erhalt und bedarfsgerechten Ausbau der Infrastruktur in den Bereichen Kita, Schule und Erwachsenenbildung.*

STRATEGISCHES ZIEL B

Nordsachsen ermöglicht attraktive und erfolgreiche Bildungswege sowie lebenslanges Lernen.

Aufnahme und Konkretisierung:

- | *Etablierung von regelmäßigen regionalen Bildungskonferenzen im Landkreis Nordsachsen.* Diese Plattformen bieten perspektivisch Raum zur Entwicklung einer Strategie für lebenslanges Lernen im Landkreis Nordsachsen.
- | *Ausbau der Umweltbildung in Kooperation mit Bildungsträgern im Landkreis.* Der Schwerpunkt liegt auf hierbei auf der Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Prüfung des Themenschwerpunktes „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in Rahmen der Umweltbildung.
- | *Ausbau und weitere Qualifizierung des GlasCampus Torgau.* Ziel ist die Etablierung einer vollwertigen Hochschulausbildung für den Bereich Glasindustrie am Standort Torgau.

Ausschluss:

- | *Ausbau des Angebots politischer und gesellschaftlicher Bildung in Nordsachsen.* Der Bereich der politischen und gesellschaftlichen Bildung wird bereits durch Akteure auf Bundes- und Landesebene bespielt. Zudem bestehen Formate auf Kreisebene. Diese gilt es zu verbessern, ohne weitere Angebote zu entwickeln.

4 DISKUSSION: MAßNAHMEN-/PROJEKTVORSCHLÄGE

STRATEGISCHES ZIEL C

Bewährte Projekte im Bereich Bildung und Qualifikation in Nordsachsen werden verstetigt und ergänzt.

Aufnahme und Konkretisierung:

- | *Verstetigung der regionalen Koordinierungsstelle zur Berufsorientierung.* Weiterentwicklung zu einem zentralen Bildungsbüro n. M. der AG-Teilnehmer nicht zweckmäßig. Schwerpunkt: flächendeckende Aufbau von schul Umfeldbezogenen Wirtschaftskooperationen. Hinsichtlich der Kooperation von Schulen und Wirtschaft besteht insbesondere an Gymnasien Handlungsbedarf.

Ausschluss:

- | *Übergangmanagement Schule-Ausbildung etablieren.* Entsprechende Strukturen sind bereits vorhanden.
- | *Kooperation des Landkreises Nordsachsen (Volkshochschule) mit der Landeszentrale für politische Bildung und Vorhalten flächendeckender Angebote politischer und gesellschaftlicher Bildung.* Gefahr der Schaffung von redundanten Projekten, da zahlreiche Maßnahmen und Strukturen bereits bestehen.
- | *Teilnahme am Bundesprojekt „Demokratie leben!“.* Projekt bereits angelaufen und daher als KEK-Projekt nicht abrechenbar.

STRATEGISCHES ZIEL D

Die Präventions- und Aufklärungsarbeit zu politischen, gesellschaftlichen und gesundheitlichen Themen wird in Nordsachsen als fester Bestandteil in die regionale Bildungsaktivität verankert.

Aufnahme in die Zielformulierung:

- | *Strategieentwicklung für gesundheitliche Förderung.*
- | Aus gutachterlicher Sicht sollten die unterschiedlichsten Maßnahmenvorschläge zur Förderung der politischen und gesellschaftlichen Bildung ggf. unter Strategischem Ziel D gesammelt und innerhalb eines Positionspapiers dargestellt werden. Ansonsten besteht die Gefahr von Doppelungen und eines nicht zielgerichteten Ressourceneinsatzes.

STRATEGISCHES ZIEL E

Vereine, freiwillige Feuerwehren und andere gesellschaftliche Institutionen werden zur Steigerung der Identifikation mit Nordsachsen gefördert und bei der Vermittlung sozialer Kompetenzen unterstützt.

Aufnahme und Konkretisierung:

- | *Qualifizierung von Übungsleitern in Fragestellungen politischer und gesellschaftlicher Bildung.* Es besteht Konsens über die Bedeutung der gesellschaftlichen Funktion der Institutionen. Projekt bedarf jedoch weiterer Präzisierung (Welche Inhalte konkret? Wer übernimmt die Vermittlung der Lehrinhalte? etc.).

WEITERE MAßNAHMEN/PROJEKTVORSCHLÄGE AUS DEM PLENUM

- | Die Ausbildung von Migranten und Migrantinnen sollte aktiv mit einbezogen und gefördert werden. Ein entsprechendes Strategisches Ziel wurde bis dato noch nicht erarbeitet. Dieses soll mit konkreten Projektvorschlägen unter Einbindung der unterschiedlichen Akteure (z. B. Job-Center) unterfüttert werden.
- | Die Teilnehmer der Arbeitsgruppe wiesen auf die Problematik der Schulabbrecher und Schulmüdigkeit hin. Keine Entscheidung über Aufnahme ins KEK oder Projektvorschläge.

KONTAKT

Georg Consulting Immobilienwirtschaft | Regionalökonomie

Bei den Mühren 70
20457 Hamburg

georg@georg-ic.de
Tel. 040 300 68 37 0
Fax 040 300 68 37 20
www.georg-ic.de

Landratsamt Nordsachsen

Dezernat Bau und Umwelt
Projektkoordinator Kreisentwicklungskonzept
Karsten Winkler

Tel. 034 21 758 40 11
Fax. 034 21 758 85 4010
Karsten.winkler@lra-nordsachsen.de